



Kompetenz braucht Anerkennung

Weiterbildungsakademie Österreich (wba)

Lernergebnisorientierung

Praktische Tipps zur Formulierung
von Lernergebnissen

Dr.ⁱⁿ Giselheid Wagner



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

BMBWF

BUNDEMINISTERIUM
FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT
UND FORSCHUNG

www.bmbwf.gv.at

Die wba ist eine Einrichtung des Kooperativen Systems der österreichischen Erwachsenenbildung, gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

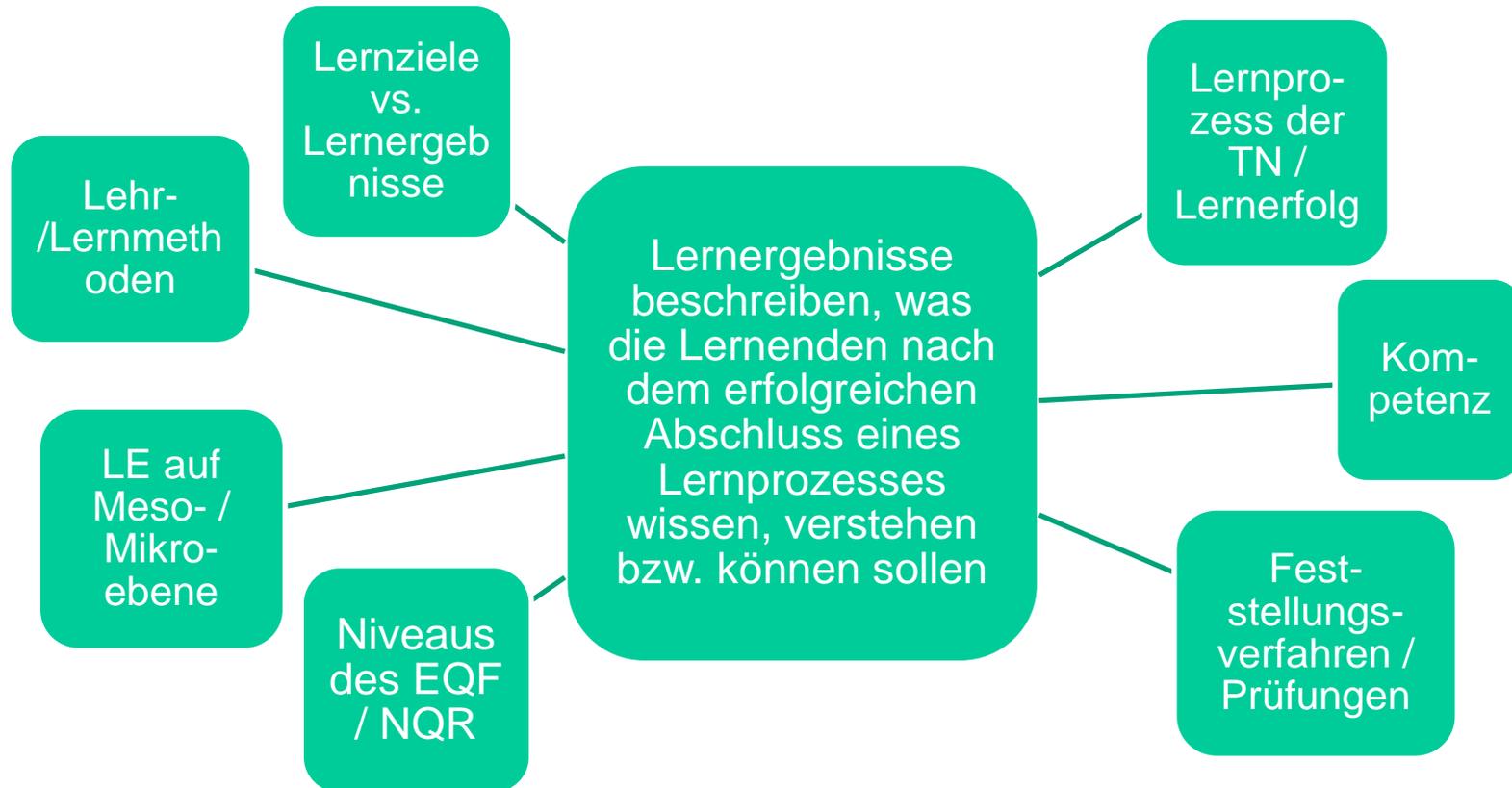


... zertifiziert und diplomiert
Erwachsenenbildner/innen

Überblick

1. Lernergebnisse: Definitionen, Nutzen, Probleme
2. Beschreiben und Formulieren von Lernergebnissen
3. Feststellungsverfahren

Was sind Lernergebnisse?



Nutzen der Lernergebnisorientierung

- ▶ für Lernende
- ▶ für Lehrende und Curriculumentwickler/innen
- ▶ für Bildungsinstitutionen
- ▶ für Unternehmen und den Arbeitsmarkt
- ▶ für die Qualitätssicherung
- ▶ für die Bildungspolitik

(Siehe: Reinhard Zürcher: Lernergebnisorientierung in der Erwachsenenbildung. Begriffe, Konzepte, Fragestellungen. Wien 2012. S. 19ff.)

Probleme der Lernergebnisorientierung_1

Konzeptuelle Probleme:

- ▶ erzeugt eine zielorientierte Lernkultur
- ▶ verringert die Autonomie der Lernenden
- ▶ fördert die Reduktion der Inhalte auf messbare Ergebnisse
- ▶ steht im Widerspruch zur Konzeption freier Bildungseinrichtungen/Universitäten

Probleme der Lernergebnisorientierung_2

Praktische Probleme:

- ▶ zeit- und kostenaufwändig
- ▶ erfordert die Einbeziehung aller MA
- ▶ wird oft nur oberflächlich umgesetzt
- ▶ kann durch die Formulierung von Mindeststandards von weitergehendem Lernen abhalten

Lernergebnisorientierung in der Praxis

- ▶ bloße Umformulierung von Inhalten in Lernergebnisse führt nicht zum Erfolg

Erstellen eines Anforderungsprofils

- Beschreiben des Handlungsfeldes
- Identifizieren von Handlungssituationen
- Ableiten von Lernerfordernissen

A large, light green downward-pointing arrow connects the first box to the second.

Erstellen des lernergebnisorientierten Curriculums

- Bestimmen von Zielgruppen, NQR-Niveau
- Ableiten von intendierten Lernergebnissen sowie validen Feststellungsverfahren

nach: Peter Schlägl: Lernergebnisorientierung in der Erwachsenenbildung. Leitfaden zur lernergebnisorientierten Curriculumsentwicklung. Wien 2012. S., 16ff.

Beschreibung von Lernergebnissen_1

„There is no absolutely
correct way of writing
learning outcomes“
(Gosling/Moon 2001, S. 5)

Lernergebnisse sollten so
beschrieben werden, dass
sie

- ▶ spezifisch
- ▶ beobachtbar/messbar
- ▶ erreichbar
- ▶ auf dem richtigen Niveau
sind.

Beschreibung von Lernergebnissen_2

- ▶ Lernergebnisse sollen beschreiben, was Lernende am Ende der Lernperiode können (wie, in welchem Umfang, auf welchem Niveau)
- ▶ Lernergebnisse müssen innerhalb der angegebenen Zeit erreichbar sein
- ▶ minimale Standards beschreiben
- ▶ auf die Messung abstimmen

Formulieren von Lernergebnissen



Ein aktives Verb, das ausdrückt, was Lernende am Ende des Lernprozesses können (z.B. kann...erklären / analysieren / planen...)



Angaben über den Gegenstand bzw. darüber, worauf sich dieses Können bezieht

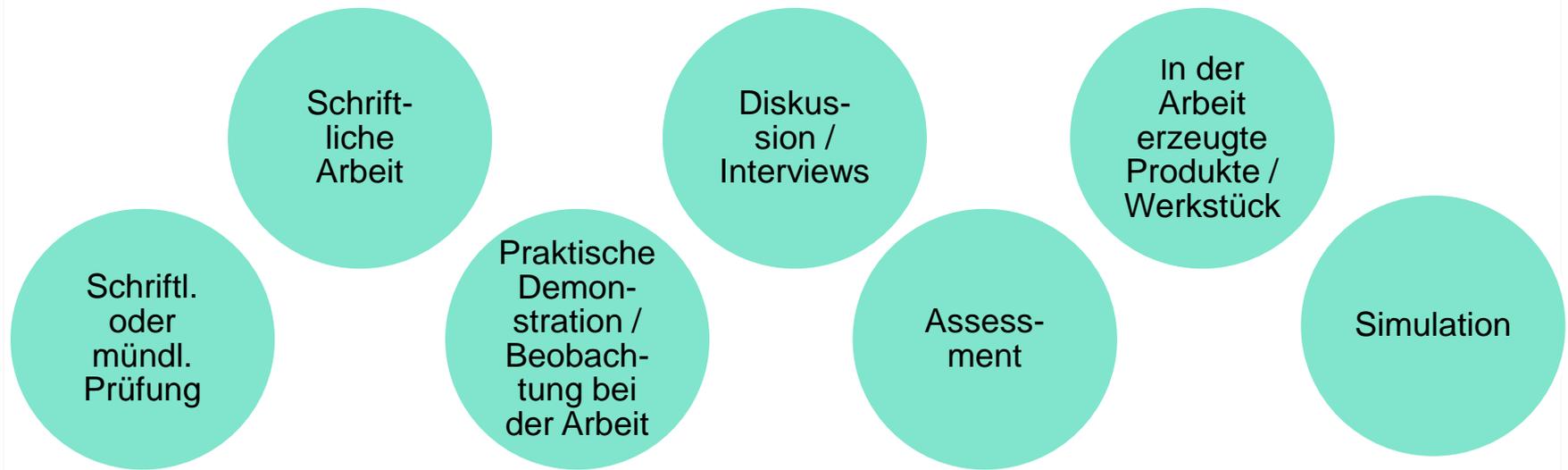


Angaben über die erforderliche Art der Leistung zum Nachweis des Lernerfolgs (z.B. einen allg. Überblick geben, tiefgehendes Verständnis für ... anhand von ... demonstrieren)

Siehe: Peter Schlögl: Lernergebnisorientierung in der Erwachsenenbildung. Leitfaden zur lernergebnisorientierten Curriculumsentwicklung. Wien 2012. S. 27

Überprüfung von Lernergebnissen

- ▶ Feststellungsverfahren müssen valide und transparent sein



Zusätzliche Hinweise:

- ▶ Intendiertes NQR-Niveau bei der Formulierung im Blick behalten (Best-fit-Prinzip)
- ▶ Lernergebnisse als Mindestanforderungen
- ▶ Lernergebnisse mit Überprüfungsverfahren / Assessmentkriterien abstimmen
- ▶ Kontextfaktoren: Stundenanzahl/Lernaufwand, Lehr-/Lernmethoden, Infrastruktur etc.

Umstellung der wba-Qualifikationsprofile auf Lernergebnisorientierung

- ▶ seit 2010 Entwicklung neuer lernergebnisorientierter Curricula (Einführung ab 1.1.2013) inkl. Deskriptoren
- ▶ Schärfung der geforderten Kompetenzen
- ▶ Aufwertung der Zertifizierungswerkstatt, der Praxis, der Schriftlichen Arbeit (Diplom), des Kolloquiums (Diplom)

Einblick in die Qualifikationsprofile

- ▶ Beschreibung der Kompetenzen nach:
 - Anforderungen
 - Inhalten und Zielen
 - Lernergebnissen
- ▶ Nachweisformen
- ▶ ECTS-Angaben

Siehe:

<https://wba.or.at/leistungen/anforderungen.php>

3. Didaktische Kompetenz

Pflichtteil: 1,5 ECTS | Mögliche Wahlteile: 0–2,5 ECTS

Falls gewählter Bereich in der Zertifizierungswerkstatt: zusätzlich 15 ECTS

Anforderungen im Beruf bzw. in der erwachsenenbildnerischen Praxis

Kenntnisse und Fertigkeiten bezüglich Didaktik in der Erwachsenenbildung gehören zu den Kernkompetenzen von Erwachsenenbildner/innen. Professionelle Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht setzt neben dem Fachwissen ein Wissen um Didaktik, um die Charakteristika pädagogischer Prozesse, um relevante Faktoren der Lernforschung sowie einen zielführenden Umgang mit Lerngruppen voraus.

Erwachsenenbildner/innen im administrativen und im Managementbereich sowie im Bibliothekswesen müssen die Rahmenbedingungen für Bildungsprozesse bereit stellen. Grundlegendes didaktisches Know-how ist dabei hilfreich. Beratende Erwachsenenbildner/innen lehren vielfach auch.

Im Rahmen des wba-Zertifikats sind Erwachsenenbildner/innen verpflichtet, grundlegende Didaktische Kompetenz nachzuweisen. Das betrifft folgende Themenfelder:

- Grundlagen der Didaktik in der Erwachsenenbildung
 - Planung
 - Durchführung (Methoden)
 - Evaluation

Didaktische Kompetenz mit dem Ziel: Bildungsarbeit in wesentlichen Aspekten unter erwachsenenbildungspädagogischer, didaktisch-methodischer Perspektive betrachten und bewerten zu können, für unterstützende Rahmenbedingungen bei Lehr-Lernprozessen sorgen zu können.

Grundlagen der Didaktik | Verpflichtende Inhalte:

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen

wba-zertifizierte Erwachsenenbildner/innen

- sind mit Grundbegriffen der Didaktik vertraut und können sie erklären (z. B. Zielgruppe, Teilnehmer/innen- bzw. Adressat/innenorientierung, Lernziele, Lernergebnis, Unterrichtskonzept usw.).
- kennen pädagogische Fragestellungen in Bezug auf Planung und Durchführung von Bildungsveranstaltungen für Erwachsene.
- können didaktische Planungsschritte nachvollziehen und z. B. ein Kurskonzept – nach erwachsenendidaktischen Gesichtspunkten und unter Durchführungsaspekten aus Sicht der Institution – grob einschätzen und bewerten.
- können gängige Methoden für Unterricht, Gruppenleitung und Training unter erwachsenengerechten Gesichtspunkten bewerten.
- können die Relevanz von Kursevaluation erklären und kennen Methoden von Feedback und Evaluation.
- können institutionelle Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für professionelle Planung, Durchführung und Evaluation von Bildungsveranstaltungen angeben.

1,5 ECTS

Nachweise

- Bestätigungen/Zeugnisse, aus denen ersichtlich ist, dass diese Inhalte Teil der Bildungsveranstaltung/Qualifizierung waren¹⁵
- Äquivalente¹⁵



Kompetenz braucht Anerkennung

**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Noch Fragen?

Weitere Information:

<https://wba.or.at/>



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

BMBWF

BUNDEMINISTERIUM
FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT
UND FORSCHUNG

www.bmbwf.gv.at



**... zertifiziert und diplomiert
Erwachsenenbildner/innen**